

# DOSSIER 4 bis 8



## UNTERWEGS SEIN

*Neue und vertraute Welten erkunden*

## IMPRESSUM

### Autorinnen- und Autorenteam

Corin Bieri (PHZH), Katharina Kalcsics (PHBern),  
Beat Marti (PHBern)

### Entwicklung

Dominique Ebnöther, Pia Gallmann, Rahel von Moos

### Projektleitung und Lektorat

Hans-Peter Wyssen

### Korrektorat

Bettina Heer, Heer Translation

### Gestaltungskonzept und Layout

Christian Bucher, Gassmann Print, Biel/Bienne

### Druck

Gassmann Print, Biel/Bienne

### Projektleiter Herstellung

Michael Scheurer

### Fotos

Dominique Ebnöther (de), Pia Gallmann (pg),  
Rahel von Moos (rvm)

### Illustrationen (Downloadmaterialien)

Karin Widmer

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.



1. Auflage 2020

© Schulverlag plus AG

Art.-Nr. 89666

ISBN 978-3-292-00879-4

ISSN 2504-1991

Eine Zusammenstellung mit offenen und online verfügbaren Lehr- und Lernmaterialien sowie ausleihbaren Medien- und Materialkisten zum Dossier «UNTERWEGS SEIN» bietet das Institut für Weiterbildung und Medienbildung der PHBern als IdeenSet unter [www.phbern.ch/ideenset-dossier-01-20](http://www.phbern.ch/ideenset-dossier-01-20) an.



- 04 Einleitung**  
Stereotypen und Vorurteile  
Didaktische Strukturierung
- 15 Die fünf Bausteine**  
Übersicht über die Inhalte
- 16 Baustein 1:**  
**Wie können wir unterwegs sein?**  
Verkehrswege und Verkehrsmittel
- 24 Baustein 2:**  
**Wohin sind Menschen unterwegs?**  
Nahe und ferne, vertraute und weniger vertraute Alltagswelten
- 30 Baustein 3:**  
**Warum sind wir unterwegs?**  
Den Gründen fürs Unterwegssein nachspüren
- 37 Baustein 4:**  
**Was nehmen Menschen mit?**  
Von der Zahnbürste bis zum Lieblingsgegenstand
- 43 Baustein 5:**  
**Eigene Wege finden**  
Spielen und entwickeln
- 48 Serviceteil**  
Globales Lernen

# EINLEITUNG

## Unterricht zum Thema «Unterwegs sein» gestalten

Sei dies beim Besuch von Freundinnen und Freunden, beim Einkauf mit den Eltern oder beim Leeren des Briefkastens – bereits vor dem Eintritt in die Vorschul- oder Primarstufe sind Kinder mit Fragen zum Unterwegssein von Menschen, Gütern und Nachrichten konfrontiert. Erfahrungen auf Ausflügen und Reisen, Wohnungs- und Wohnortswechsel, Berichte in unterschiedlichen Medien oder auch Erzählungen von Bezugspersonen prägen Vorstellungen zu vertrauten und neuen, nahen und fernen Räumen sowie zu Praktiken des Alltags. Die im Zuge der Globalisierung zunehmende Verflechtung in Bereichen wie Umwelt, Kultur, Politik, Wirtschaft oder Kommunikation wahrzunehmen, einzuschätzen und sich als Teil der einen Welt einzuordnen, stellt sowohl Kinder als auch Erwachsene vor grosse Herausforderungen. Sich bewusst zu machen, zu beschreiben und einzuschätzen, was für das Zusammenleben von Menschen in verschiedenen Gebieten der Erde und für die Zukunft wichtig ist, kann als lebenslanger Lernprozess betrachtet werden, der zwar höchst komplex, jedoch auch äusserst vielfältig und spannend ist.

*Vorstellung  
eines Kindergarten-  
kindes zur Erde.*



### Aufbau und Verwendung des Dossiers

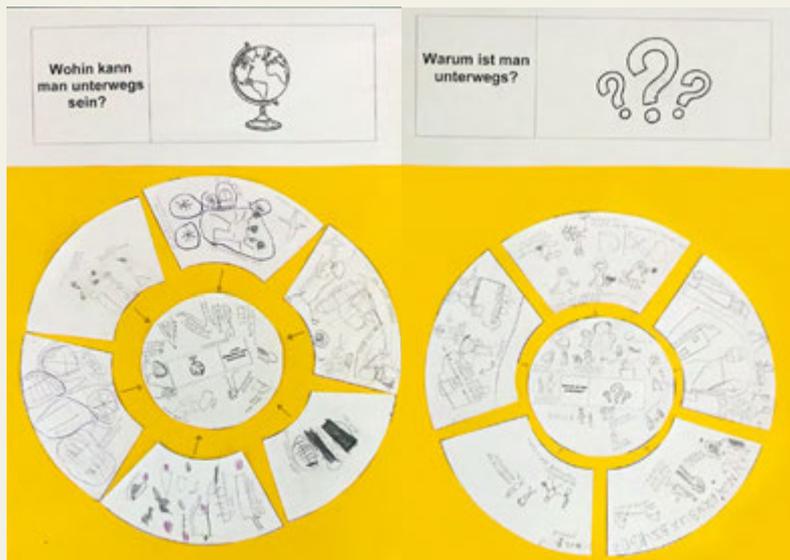
Italien kann in den Augen des einen Kindes ganz nah sein, wenn es sich dessen Lage auf dem Globus anschaut. In den Augen eines anderen liegt dasselbe Italien in weiter Ferne, denn «man fährt mindestens zehn Stunden dorthin, das ist sehr weit weg». Dieses einfache Beispiel zeigt deutlich, dass jeder Mensch Wirklichkeit oder Realität selbst erzeugt, also konstruiert. «Unterwegs sein» bildet in diesem Dossier den Ausgangspunkt, um mit den Kindergartenkindern die Welt um uns herum zu entdecken, zu ordnen und mit Gebieten, die weit weg sind, in Beziehung zu setzen. Sich dabei über unterschiedliche Wahrnehmung der Welt auszutauschen, ermöglicht den Kindern den Zugang zu anschlussfähigen, zweckmässigen Konzepten im Sinne eines moderat-konstruktivistischen Lehr- und Lernverständnisses.

Ausgehend von Fragen zum Unterwegssein verknüpfen die vorgeschlagenen Spiel- und Lernarrangements Aspekte der Wahrnehmung, von Zusammenhängen und Gesetzmässigkeiten sowie Mensch-Umwelt-Raum-Beziehungen. Das vorliegende Dossier verbindet verschiedene entwicklungsorientierte Zugänge sowohl mit ausgewählten Kompetenzen aus den Fachbereichen als auch mit überfachlichen Anliegen wie der Leitidee Nachhaltige Entwicklung.

Die Bausteine greifen vielfältige Aspekte zum Unterwegssein auf, die über verschiedene Fragen forschend und entdeckend erarbeitet werden können:

- **Wie** können Menschen unterwegs sein?
  - **Wohin** können Menschen unterwegs sein?
  - **Warum** sind Menschen unterwegs?
  - **Was** nehmen Menschen mit?
- aber auch
- **Wer oder was ist wie, wohin und warum** unterwegs (Menschen, Güter, Nachrichten)?
  - **Welche Bedeutung und welche Auswirkung** hat dies für meine persönliche Alltagswelt?

In der Praxis hat sich gezeigt, dass der Einsatz einer Leitfigur, die eine andere Perspektive einnimmt, die Kinder auf ihren Reisen zusätzlich unterstützen kann. Sie regt an, Fragen zu stellen und eigene Vorstellungen auszudrücken.



Kinder haben zum Einstieg vier Fragen zum Unterwegssein beantwortet.

**Perspektive der Kinder**

Es gibt bis anhin kaum Untersuchungen zu Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern der Vorschul- und Unterstufe zu vertrauten und neuen, nahen und fernen Gebieten der Erde sowie zu damit verbundenen Praktiken des Alltags. Einzelne der durchgeführten Studien sind schon älter oder beziehen sich auf sehr kleine Stichproben (vgl. Adamina, 2018a). Mehrere Studien liegen zu Schülervorstellungen zu Afrika vor (Stückrath, 1958; Wagner, 1974; Adamina, 2008; Schmidt-Wulfen, 2010 u. a.). Diese beziehen sich jedoch meist auf die Sekundarstufen I oder II. Adamina (2008) erhob im Rahmen seiner Dissertation zu Vorstellungen von Lernenden zu raum-, zeit- und geschichtsbezogenen Themen am Anfang des 3., 5. und 7. Schuljahres jedoch auch, für welche Lerninhalte sich Schülerinnen und Schüler des 1. Schuljahres im Fach NMM (NMG) besonders interessieren. Dabei zeigte sich, dass sich die per-

So stellt sich ein Kindergartenkind die Erde vor.



sönlichen Interessen insbesondere auf Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume sowie auf Naturphänomene der unbelebten Natur beziehen. Daneben erfahren Schülerinnen und Schüler sehr gerne mehr über Feste und Bräuche, Sonne, Mond, Sterne und das Weltall oder auch, wie Menschen in nahen und fernen Gebieten der Erde früher gelebt haben. Geheimnisvolles und Abenteuerliches lockt, die Kinder können andersartige Situationen mit dem eigenen Alltag und der eigenen Umgebung vergleichen.

Bereits im 1. Schuljahr nennen Schülerinnen und Schüler das Wissen, was auf der Erde passiert, und Themen, welche für die Zukunft wichtig sind, als wichtige Aspekte für erfolgreiches Lernen. Adamina geht davon aus, dass für die Entwicklung von Vorstellungen zu Raum, Zeit und Geschichte ausserschulisch vor allem mediale Bezüge (Fernsehen, Bücher, Internet), originale Bezüge (Erfahrungen, Erlebnisse, Begegnungen in der eigenen Umgebung, in den Ferien) und Gespräche sowie Erklärungen von anderen Personen eine Rolle spielen.

Obwohl Kindergartenkinder vorwiegend über Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Nahraum berichten, bringen sie bereits vielfältige Vorstellungen und Konzepte zu Gebieten auf verschiedenen Massstabsebenen mit. Diese Beschreibungen sind jedoch «häufig nur episodische Vorstellungen und Erinnerungen, [welche] sich z. B. auf Aufenthalte am Meer, in Städten und auf besuchte Sehenswürdigkeiten [beziehen]» (Adamina, 2018a). Vorstellungen zu Gebieten, welche sich vom Vertrauten stark unterscheiden, sind oft ausgeprägter, da hier der Kontrast grösser ist. Beispiele dafür sind die Polregionen, Wüstengebiete, der tropische Regenwald, Mittelmeergebiete, Kontinente wie Australien und Afrika oder auch Länder wie Ägypten, China oder die USA. Gerade Bilder- und Kinderbücher, Kinderweltkarten, Kinderlieder oder auch Kinderfilme bilden solche Gebiete jedoch oft nur unzureichend ab. Die Vorstellungen zu fernen und neuen Gebieten sowie zu Alltagspraktiken sind deshalb häufig stark vereinfacht und stereotypisiert.

Weniger geläufig ist den Kindern auf dieser Stufe, dass nicht nur Menschen, sondern auch Waren oder Nachrichten unterwegs sein können. Trotz des täglichen Kontakts mit unterschiedlichen Gütern ist den Kindern oft nicht bewusst, wie und warum diese zu uns gelangen. Sie kennen Transportmittel wie Bahn, Schiff, LKW oder Frachtflugzeug, aber kaum Transportgründe, -wege und -anlagen. Auch hier gäbe es vielfältige Anknüpfungspunkte an die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern. Im vorliegenden Dossier stehen solche Themen jedoch nicht im Zentrum.

Die Zeichnung auf S. 6 oben links zeigt, wie ein fünfjähriges Kind aus einem Zürcher Kindergarten seine Vorstellungen von verschiedenen Ländern, Städten und



Vorstellung eines Kindergartenkindes zur Erde. Die mündliche Beschreibung wurde von der Lehrperson schriftlich erfasst.

Landschaftsformen zu einem Bild der Erde zusammenfügt. Es greift auch die Sonne, den Nord- und Südpol sowie den Äquator auf. Solche Vorstellungen bilden die Ausgangspunkte, um im Kindergarten mit geeigneten Lerngelegenheiten diese vielfältigen Elemente in eine erste Ordnung zu bringen.

**Sachliche Einordnung**

Das Dossier «Räume erforschen» (02/2017) befasst sich insbesondere mit Fragen zur Wahrnehmung, zur Bewegung im Raum, zur räumlichen Orientierung sowie zum mathematischen Lernen. Dabei kommt dem Aufbau des Raumverständnisses und der räumlichen Orientierungsfähigkeit eine zentrale Bedeutung zu. Das Dossier «Unterwegs sein» rückt nun Fragen nach dem Gesellschaft-Raum-Verhältnis, nach Verbindungen zwischen Räumen und nach Alltagspraktiken von Menschen in den Fokus. Diese müssen immer auch aus der Perspektive der Nachhaltigen Entwicklung und des Globalen Lernens betrachtet werden: «Globales Lernen eröffnet [dabei] einen Raum, in welchem weltweite Zusammenhänge erforscht und über die eigene Position in der Welt nachgedacht werden kann. Solche Lernreisen erlauben den Schülerinnen und Schülern, Erfahrungen aus ihrem eigenen Alltag, globale Verknüpfungen und Fragen der sozialen Gerechtigkeit in Beziehung zu bringen. Sie können Fähigkeiten erwerben, die ihnen ermöglichen, eigenständig und verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln» (SBE, 2012, S. 3).

Technische Innovationen im Transport- und Kommunikationsbereich helfen, Distanzen in kurzer Zeit zu überwinden. Was vor wenigen Jahrzehnten zeitlich wie räumlich weit entfernt lag, kann heute schneller erreicht werden. Damit sind Vorstellungen zu Gesellschaft-Raum-Verhältnissen nicht mehr an die lokalen Gegebenheiten, Traditionen und Alltagspraktiken gebunden. Als Folge der erhöhten Mobilität erwerben Menschen Kenntnis von Dingen in globaler Reichweite. Nachrichten sind so schnell unterwegs, dass wir in Echtzeit über den Vulkanausbruch in Island, über eingeschlossene Kinder in einer Höhle in Thailand oder über Ergebnisse von sportlichen Wettkämpfen rund um die Welt informiert sind. Wir sind so auch viel stärker emotional involviert, als wenn wir erst ein paar Tage später davon erfahren.

Die räumliche Orientierungsfähigkeit ist weiterhin wichtig. Darüber hinaus rückte in den letzten Jahren neben einer raumzentrierten Geografie verstärkt eine tätigkeitszentrierte Sichtweise in den Vordergrund. Zeitlich und räumlich «entankerte» Alltagspraktiken lösen «verankerte», traditionelle Lebensformen zunehmend ab. Global auftretende Lebensmuster treten anstelle von lokal verankerten Traditionen, verschiedene Fortbewegungsmittel ermöglichen ein Höchstmass an Mobilität. Die weiträumige Niederlassungsfreiheit impliziert eine zunehmende Durchmischung verschiedenster – ehemals lokaler – Kulturen, globale Kommunikationssysteme und -plattformen sind heute Realität. Das traditionelle Unterrichtsprinzip «vom Nahen zum Fernen» macht vor diesem Hintergrund kaum mehr Sinn. Die Erschließung von Mensch-Umwelt-Raum-Beziehungen erfolgt vielmehr bereits in der Vorschul- und Unterstufe auf verschiedenen Massstabebenen. Die Kinder beginnen damit, sich in einem komplexen System zu orientieren und sie bauen Fähigkeiten auf, um solche Systeme verstehen zu können.



Kinder zeichnen, wie sie sich die Erde vorstellen.

**Entwicklung von Systemperspektiven**

Als Ausgangspunkt für eine Annäherung ans Systemdenken steht folgende allgemeine Beschreibung (Bollmann-Zuberbühler et al., 2010): «Systemdenken oder systemisches Denken ist der Versuch, das Alltagsgeschehen, Kultur- und Naturphänomene, ja die Welt als ein Zusammenspiel der Elemente und Erscheinungen in einem Ganzen zu sehen, das mehr ist als die Summe seiner Teile.»

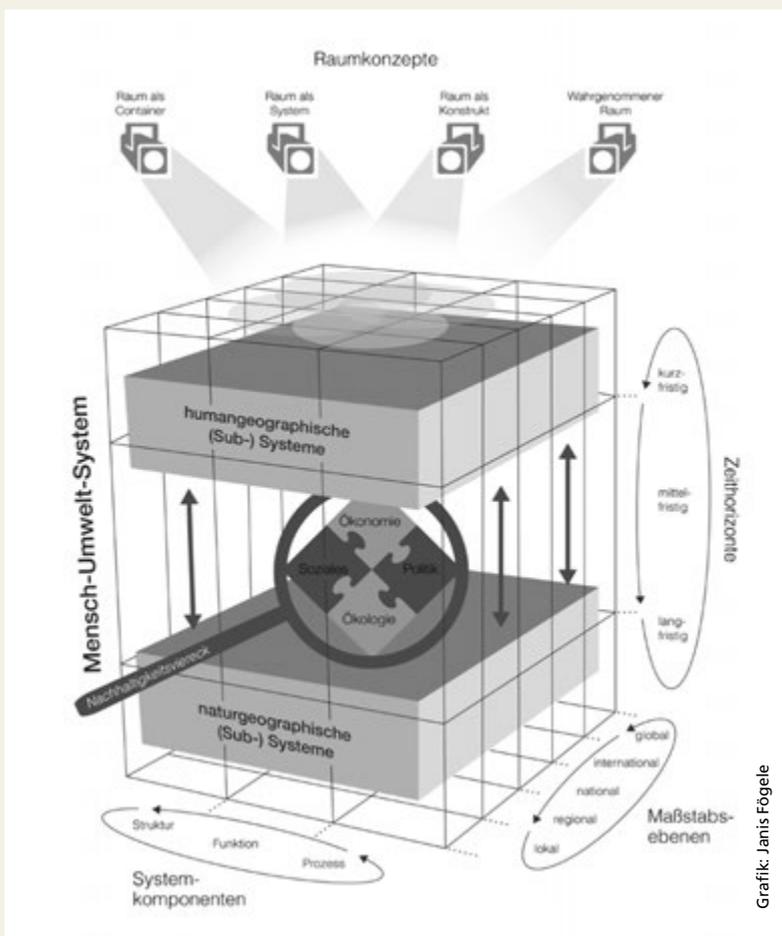
Die Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG 2017) weist in ihren Bildungsstandards im Fach Geografie für den mittleren Schulabschluss das Systemkonzept als Hauptbaskonzept geografischen Wissens aus. Die Erde wird als **Mensch-Umwelt-System** gesehen, in dem die Wechselbeziehungen zwischen den **naturgeografischen und den humangeografischen Subsystemen** im Zentrum der Analyse stehen. Dieses Zusammenspiel «macht» den Raum, in dem wir leben. Das Erkenntnisinteresse liegt in allgemeingeografischen Gesetzmässigkeiten beziehungsweise in Regelmäßigkeiten der natur- und humangeografischen Subsysteme.

Mensch-Umwelt-Systeme weisen bestimmte **Strukturen** auf (z. B. Relief, Klima, Siedlung, Wirtschaft). Diese stehen in Beziehung zueinander und haben deshalb bestimmte **Funktionen** für jeweils andere Elemente (z. B. Klima für die Vegetation, Relief für Verkehrswege). Zudem verändern sich Systeme oder einzelne Elemente von Systemen durch ständig ablaufende **Prozesse**, welche unterschiedlich lange **Zeiträume** umfassen und unterschiedliche räumliche Ausmasse (**Masstabsebene**) annehmen.

Als Weiterführung sowie in Verbindung mit den vier Raumkonzepten (vgl. Dossier 02/2017) und den Konzepten Nachhaltiger Entwicklung entwarf Janis Fögele (2016) im Rahmen seiner Dissertation ein Baskonzept geografischer Systemperspektiven (Abb. rechts). Obwohl dieses Konzept nicht für die Vorschul- und Unterstufe entwickelt wurde, kann es als Orientierungshilfe zur Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion dienen, greift es doch sowohl verschiedene fachliche und überfachliche Kompetenzen als auch entwicklungsorientierte Zugänge aus dem Lehrplan 21 auf. Dabei kann und soll Systemkompetenz nicht nur im Fachbereich NMG, sondern im Sinne eines perspektivenübergreifenden, transdisziplinären Unterrichts aufgebaut werden. Die NMG-Handlungsaspekte «die Welt wahrnehmen», «sich die Welt erschliessen», «sich in der Welt orientieren» und schliesslich «in der Welt handeln» sind zentrale Handlungsaspekte systemischen Denkens und damit Grundlage für das Erfassen von Zusammenhängen.



Vorstellungen von Kindergartenkindern zur Erde.



Grafik: Janis Fögele

Basiskonzepte der Geographie (Fögele, 2016).

# DIDAKTISCHE STRUKTURIERUNG

## *Didaktische Grundlagen und Schwerpunkte*

### Fächerverbindend unterrichten

Das Dossier «Unterwegs sein» überschreitet nicht nur in geografischer Hinsicht Grenzen. Das Thema bietet vielmehr auch die Möglichkeit, Fächer- und Disziplinengrenzen zu überschreiten. Die Herausforderung für die Lehrperson besteht darin, auf Themen zu warten, welche die Kinder aus ihrem Alltagserleben heraus mitbringen (Kübler, 2012), um daraus Spiel- und Lernumgebungen zu schaffen, in denen sich Schülerinnen und Schüler von aussen neue Anregungen holen können. Sie lassen sich zu einem reichhaltigen Angebot ausbauen, indem ausgehend von entwicklungsorientierten Zugängen Kompetenzen aus den Fachbereichen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Bildnerisches Gestalten und Technisch-textiles Gestalten sowie Deutsch, unter Berücksichtigung der überfachlichen Kompetenzen (z. B. Umgang mit Vielfalt) sowie der Leitidee Nachhaltige Entwicklung, gefördert werden.

### Im Lehrplan verorten

Dieses Heft rückt den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) in den Fokus. Die Thematik des Unterwegsseins zeigt dabei exemplarisch, wie der Kompetenzaufbau im NMG-Unterricht mehrperspektivisch erfolgen kann. Im Zentrum steht dabei der Kompetenzbereich NMG.7 «Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen». Davon ausgehend, werden Fragen aus allen vier NMG-Perspektiven mit den Kindern bearbeitet: Ausgehend vom Erkunden der Lebensweisen und Lebensräume, wird gefragt, wie sich die Alltagspraktiken über die Zeit entwickelt haben und welche Einflüsse prägend wurden (Räume, Zeiten, Gesellschaften). Die oben erwähnten Leitfragen führen zur Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt), aber auch ethischen Aspekten (Ethik, Religionen, Gemeinschaft), wenn nach dem Warum des Unterwegsseins gefragt wird. Aber auch technische Entwicklungen können entdeckt werden, wenn es um das Wie der Fortbewegung geht und bei Fragen wie «Welche Bedeutung und Auswirkung hat dies für meine persönliche Alltagswelt?» geht es um die Einflüsse der Menschen auf die Natur und Naturereignisse (Natur und Technik). Und nicht zuletzt hat das Aufspüren von Stereotypen und das Entdecken neuer Welten mit der eigenen Identitätsbildung zu tun (Ethik, Religionen, Gemeinschaft).

Im Kindergarten lassen wir uns nicht davon abschrecken, dass diese Fragen noch zu gross für die Kinder sind, sondern gehen davon aus, dass diese Entdeckungen weitergeführt werden. Im weiteren Verlauf der Primarstufe wird immer wieder Neues über Lebensformen und Lebensräume und deren Zusammenhänge gelernt und die Konzepte werden erweitert und differenziert. Das Lehrmittel «Weitblick» (ab 2021) wird die Gedanken, die diesem Dossier zugrunde liegen, in verschiedenen Lernarrangements für den 1. und 2. Zyklus weiterführen.

### Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen

Der Einstieg in das systemische Denken erfolgt über verschiedene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH).

*Sammeln und Ordnen von Fahrzeugen.*



Foto: de



**Die Welt wahrnehmen:** sammeln, erfahren, betrachten, beobachten, erkennen, beschreiben.

**Sich die Welt erschliessen:** fragen, vermuten, erkunden, untersuchen, sich informieren.

**Sich in der Welt orientieren:** ordnen, vergleichen, benennen, strukturieren, erzählen, erklären.

**In der Welt handeln:** mitteilen, austauschen, sich engagieren.

In der konkreten Umsetzung haben sich die folgenden DAHs als besonders bedeutsam herausgestellt: sammeln, fragen, ordnen, austauschen.

**Sammeln und Ordnen** sind ursprüngliche methodische Zugänge zum Erwerb von Wissen. Die Bedeutung des Zusammentragens und Systematisierens im Kindergarten und auch in der Primarstufe als wissenschaftspropädeutisch bedeutsame Aktivitäten ist nicht zu unterschätzen. Um Ordnungen anzulegen, brauchen wir immer Kategorien wie Grösse, Farbe, Funktion, Material oder Geschmack. Je nachdem, welche Kategorien wir wählen und wie fein wir diese differenzieren, entstehen andere Ordnungen. In Spiel- und Lernumgebungen ist das Aufgreifen, Ordnen und Klassifizieren ein wichtiger Weg, um sich die Welt systematischer erschliessen zu lernen.

*Fahrzeuge nach verschiedenen, von den Kindern selbst bestimmten Kriterien geordnet.*

Fachbereich	Kompetenzen LP 21
	Entwicklungsorientierte Zugänge – Wahrnehmung (2) – Räumliche Orientierung (4) – Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)
<b>Natur, Mensch, Gesellschaft</b>	<b>NMG.7: Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen</b> Die Schülerinnen und Schüler können: – unterschiedliche Lebensweisen beschreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeit bedeuten. – Vorstellungen zu Lebensweisen von Menschen in fernen Gebieten der Erde beschreiben, vergleichen und entwickeln. – Formen des Unterwegsseins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegsseins für Mensch und Umwelt abschätzen. – Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen. Weitere Kompetenzen aus den NMG-Kompetenzbereichen 1–12 werden in den Bausteinen aufgeführt.
<b>Deutsch</b>	D.3.C Dialogisches Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen.

Dazu kommt ein weiterer Aspekt: Dort, «wo Kinder in das Systematisieren und Ordnen von Dingen eingeführt werden, machen sie die Erfahrung, dass die Ordnungen nicht den Dingen anhaften, auch wenn dieser Gedanke oft nahezuliegen scheint» (Dunker, 2002, S. 89). Vielmehr sind unsere Fragen und die daraus entstehenden Ordnungskriterien entscheidend dafür, wie wir die Dinge ordnen. Die Kinder können so einerseits Zusammenhänge erschliessen und andererseits erkennen, dass die gleichen Dinge in verschiedene Zusammenhänge eingeordnet werden können. Verkehrsmittel lassen sich je nach Fragestellung auf ganz unterschiedliche Weise ordnen: nach Funktion (Güter- oder Personentransport), nach Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, nach Reichweite, Grösse, Material und so weiter.

### Leitidee Nachhaltige Entwicklung

Im Lehrplan 21 wurden die folgenden sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung aufgenommen:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

Julian hat einen Brunnen gebaut, wie er im ländlichen Burkina Faso anzutreffen ist.



Foto: cb

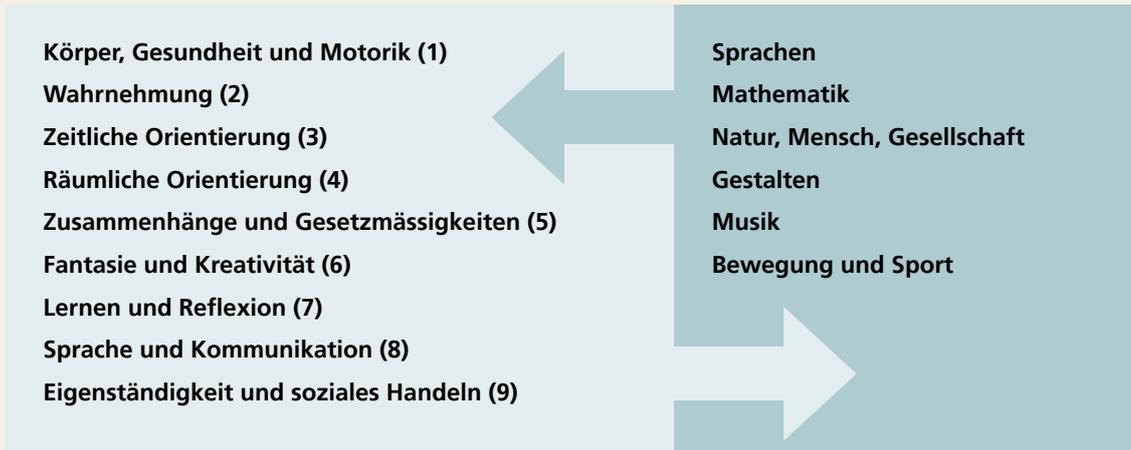
Die Bausteine orientieren sich an dieser Leitidee. Zwei Themen erscheinen uns besonders relevant: Da ist einerseits **Globale Entwicklung und Frieden**, denn hier werden Fragen zu weltweiten Zusammenhängen, Interessenlagen, Konflikten und Potenzialen erörtert. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Lebensweisen und Lebensräumen sowie Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen in verschiedenen Weltregionen auseinander und erkennen erste Zusammenhänge und Abhängigkeiten. Sie untersuchen Unterschiede bei den Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen, denken über Weltansichten und Weltdeutungen nach und befassen sich mit daraus entstehenden Dynamiken wie wirtschaftlichen und politischen Interessenskonflikten, Armut, Migrationsbewegungen und kriegerischen Auseinandersetzungen.

Als Zweites greifen wir **kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung** auf, die das kulturelle Selbstverständnis sowie Gemeinsamkeiten und Differenzen thematisieren. Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen aus unterschiedlichen Kulturen und befassen sich mit typischen Merkmalen des Lebensalltags. Sie erkennen Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Lebensweisen von Menschen aus verschiedenen Kulturen und erkennen Sprache als wichtigen Teil von Kultur und Identität. Sie beleuchten soziale Situationen aus verschiedenen Perspektiven, setzen sich mit eigenen Vorstellungen auseinander und üben den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Lebensweisen, Traditionen und Weltansichten. Sie erwerben Wissen über die kulturelle Vielfalt der Schweiz und deren Wandel im Laufe der Zeit.

### Entwicklungsorientierte Zugänge

Wir legen den Schwerpunkt auf den Zugang «Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)». Die Kinder erhalten die Möglichkeit, die eigenen Vorstellungen zur Erde und zum Unterwegssein auf der Erde auszudrücken. Sie werden dazu angeregt, ihre Vorstellungen und Überlegungen in Gesprächen auszutauschen. Im individuellen und gemeinsamen Spiel sowie beim Explorieren bauen sie erste eigene Systeme auf und probieren diese aus. In den Spiel- und Lernumgebungen dieses Dossiers sind die folgenden im Lehrplan 21 aufgelisteten Aspekte dieses Zugangs von Bedeutung:

- Die Schülerinnen und Schüler erschliessen Zusammenhänge und kausale Gesetzmässigkeiten.
- Sie bauen Begriffe und Konzepte auf, die sie im Alltag gebrauchen und einsetzen.
- Sie reflektieren ihre Vorstellungen und entwickeln diese, angeregt durch Fragen wie «Warum ist das so?» oder «Wozu dient dies?» weiter.
- Sie differenzieren ihr Weltbild.



Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche des Lehrplans 21.



Foto: de

Was nehme ich auf eine Reise mit? Kinder kommen mit Reisegepäck in den Kindergarten.

### Unterrichtsplanung

In den Erprobungen hat sich der Einsatz von Leitfiguren bewährt. Die Figuren können eine andere Perspektive einnehmen und so die Kinder anregen und herausfordern.

In den Kindergärten, in denen die Bausteine entwickelt wurden, hat es sich gezeigt, dass viele Aktivitäten ins Freispiel weitergezogen werden konnten. Die Kinder sind immer wieder selbst tätig geworden und haben eigene Aufgaben erfunden, die den Erwachsenen gar nicht eingefallen wären. So wurde beispielsweise rund um den Kofferberg spontan ein Eisenbahnsystem aufgebaut, an dem sich alle Kinder beteiligten.

Die Spiel- und Lernumgebungen regen zu vielen Fragen an, die manchmal herausfordern können. Im Dossier

«Ich mit dir und ihr mit uns (01/2018)» gibt es zahlreiche Anregungen zum «Philosophieren mit Kindern», die helfen können, mit Kindern in ein sachgemäßes Gespräch zu kommen.

### Material

Bei der Entwicklung der Bausteine stellte sich heraus, dass viel Material genutzt werden konnte, das im Kindergarten bereits vorhanden war. So klebten die Kinder beispielsweise mit Abdeckband Strassen, auf denen Figuren und Autos aus der Spielkiste unterwegs sein konnten.

Gute Anschauungsmaterialien regen an. Es macht deshalb Sinn, mehrere Globen zur Verfügung zu stellen. In einem der Kindergärten brachten die Kinder unauf-



Foto: de

*Im Freispiel bauen die Kinder spontan eine Eisenbahn um das mitgebrachte Reisegepäck herum.*

gefordert weitere Globen von zu Hause mit. Daraus entwickelten sie in freien Sequenzen ein Spiel: Ein Kind drehte eine Weltkugel und stoppte die Kugel in einer beliebigen Position. Die anderen hatten die Aufgabe, ihren Globus gleich auszurichten. Daraus ergaben sich weitere Fragen und Anregungen zu Grössenverhältnissen und zu unterschiedlichen Perspektiven auf die Welt. «Hier sind wir. Anleitung zum Leben auf der Erde» von O. Jeffers (Nord-Süd Verlag) war sowohl bei jungen als auch älteren Kindern das beliebteste Buch in der Bücherkiste. Sie holten es immer und immer wieder hervor. Da es Einblicke in grosse Räume wie Weltall, Land, Meer, Himmel, Tag und Nacht gibt, scheint es die Vorstellungskraft der Kinder besonders anzuregen. Dieses Bilderbuch bildete in einem der Kindergärten die Grundlage für eine Ausstellung, auf die in den Bausteinen eingegangen wird.

### **Anschlussfähigkeit und weiterführende Idee**

In den Bausteinen können nur ausgewählte Zugänge vorgestellt werden. Es gibt jedoch sehr viele Möglichkeiten, die oben gestellten Leitfragen aufzugreifen und zu erweitern. So wurde in einem Kindergarten intensiv mit verschiedenen Verkehrsmitteln gearbeitet. In einem anderen wurde eine Reise zum Mond geplant, um Sterne, Planeten und Monde besser kennenzulernen. Weitere Anschlussmöglichkeiten sind Fragen nach dem Unterwegssein von Gütern, da der Warentransport im Bewusstsein der Kinder noch wenig vorkommt. Es gibt Verkehrsmittel, aber dass diese nicht nur Menschen transportieren, sondern vor allem Güter, können sie neu entdecken. Diese Aspekte werden in der ersten und zweiten Klasse mit dem Lehrmittel «Weitblick» (erscheint ab 2021) aufgenommen und weitergeführt.

### **Downloads**

- Quellenangaben und Literaturempfehlungen
- Artikel Zeitschrift 4 bis 8: Pingu, Aklak, Lars & Co. (Adamina, 2018)

# DIE FÜNF BAUSTEINE

## Übersicht über die Inhalte

Unterrichtsbausteine	Worum es geht
<b>BAUSTEIN 1</b> <b>Wie können wir unterwegs sein?</b> Verkehrswege und Verkehrsmittel	In diesem Baustein überlegen sich die Kinder, wie sie unterwegs sein können, welche Erfahrungen sie mit Transportmitteln sowie auf Wegen, Strassen und Schienen schon gemacht haben, und sie bauen gemeinsam Wegnetze im Kindergarten auf. So entdecken sie Systeme, was eine der Grundvoraussetzungen ist, um später komplexe Herausforderungen wie die Auswirkungen von Mobilität zu verstehen.
<b>BAUSTEIN 2</b> <b>Wohin sind Menschen unterwegs?</b> Nahe und ferne, vertraute und weniger vertraute Alltagswelten	Ausgehend von den eigenen Erfahrungen thematisieren die Kinder verschiedene Vorstellungen zur Erde. Vielfalt wahrnehmen, Zusammenhänge erschliessen, sich räumlich orientieren und erste Vorstellungen über globale Mensch-Umwelt-Systeme aufbauen stehen im Zentrum.
<b>BAUSTEIN 3</b> <b>Warum sind wir unterwegs?</b> Den Gründen fürs Unterwegssein nachspüren	Unterwegssein verbinden die Kinder in erster Linie mit «reisen» und in der Folge mit Ferien. Dass sie aber in ihrer Freizeit noch aus vielen weiteren Gründen unterwegs sind, beispielsweise um Freunde zu besuchen oder ihren Hobbys nachzugehen, ist den Kindern oft nicht bewusst. Geschichten beziehungsweise Leitfiguren regen die Kinder an, über das eigene Unterwegssein im Nahraum nachzudenken und eigene Unterwegssein-Geschichten zu verfassen.
<b>BAUSTEIN 4</b> <b>Was nehmen Menschen mit?</b> Von der Zahnbürste bis zum Lieblingsgegenstand	Im Zentrum dieses Bausteins steht das Unterwegssein auf Reisen und das zugehörige Kofferpacken. Die Kinder beschäftigen sich vertieft mit der Frage, welche Gegenstände wichtig und auf jeder Reise mit dabei sind und welche für spezifische Reiseziele eingepackt werden.
<b>BAUSTEIN 5</b> <b>Eigene Wege finden</b> Spielen und entwickeln	In diesem Baustein stehen das Spiel und die selbstständige Anwendung des Gelernten im Zentrum. Alle Bausteine dieses Dossiers zeigen Möglichkeiten, wie Kinder Zusammenhänge entdecken und die eigenen Vorstellungen zu nahen und fernen Welten weiterentwickeln können. Mit den vorhandenen Materialien können sie selbstständig weitere Spielanlässe entwickeln, von denen wir in diesem Baustein einige vorstellen.

Das Dossier unterstützt bei der Planung und Umsetzung von thematischen Unterrichtssequenzen für den Kindergarten und die Basisstufe, die unkompliziert auch für die 1./2. Klasse adaptiert werden können. Die praxiserprobten Spiel- und Lernumgebungen bieten entwicklungsorientierte Zugänge zu den Kompetenzen aus dem Fachbereich NMG (Lehrplan 21). Neben Unterrichtsbausteinen enthalten die Hefte Sach- und Hintergrundinformationen.

#### Unterrichtsbausteine

- Wie können wir unterwegs sein? – Verkehrswege und Verkehrsmittel
- Wohin sind Menschen unterwegs? – Nahe und ferne, vertraute und weniger vertraute Alltagswelten
- Warum sind wir unterwegs? – Den Gründen fürs Unterwegssein nachspüren
- Was nehmen Menschen mit? – Von der Zahnbürste bis zum Lieblingsgegenstand
- Eigene Wege finden – Spielen und entwickeln

#### VORSCHAU Dossier 2/2020

#### ENERGIE VERÄNDERT

Phänomene rund um Energie erforschen



**FRÜHER UND HEUTE –  
Die Zeit vor  
100 Jahren entdecken**  
Art.-Nr. 88540



**TIERE UND PFLANZEN  
ENTDECKEN –  
Rund um Kindergarten  
und Pausenplatz**  
Art.-Nr. 88682



**RÄUME ERFORSCHEN –  
Rund um Kindergarten  
und Pausenplatz**  
Art.-Nr. 88834



**WÜNSCHEN – TAUSCHEN – HANDELN  
Unternehmerisch tätig sein**  
Art.-Nr. 88976



**Dossier 2/2018  
WENN ES REGNET  
Den Regentropfen auf der Spur**  
Art.-Nr. 89255

#### Inhalte Bausteine (BS)

**BS 1:** So ein Regenwetter! – Regen bewusst wahrnehmen und erkennen **BS 2:** Jede Menge Regentropfen – Messen, wie viel es regnet **BS 3:** Grosse Pfützen, kleine Pfützen – Untersuchen, wohin das Regenwasser verschwindet **BS 4:** Woher kommt der Regen? – Verstehen, wie Regen entsteht **BS 5:** Alles wasserdicht? – Herausfinden, was vor Wasser schützt **BS 6:** Kostbares Nass – Regenwasser sammeln und nutzen.



**Dossier 1/2019  
ICH MIT DIR UND IHR MIT UNS  
Beziehungen erleben und ausdrücken**  
Art.-Nr. 89364

#### Inhalte Bausteine (BS)

**BS 1:** Ich mit dir und ihr mit uns – Lebens- und Lernraum Kindergarten **BS 2:** Da bin ich! – Sich selbst wahrnehmen und ausdrücken **BS 3:** Wie sehe ich dich? – Ich und du beziehen sich aufeinander **BS 4:** Wer sind wir? – Gemeinschaften benennen und gestalten **BS 5:** Seid ihr wirklich so? – Gender erkunden.



**Dossier 2/2019  
ERSTAUNLICHE BAUWERKE –  
Spielen – bauen – forschen**  
Art.-Nr. 89538

#### Inhalte Bausteine (BS)

**BS 1:** Besondere Bauwerke – Worüber staunen wir bei Bauwerken in unserer Umgebung? **BS 2:** Hohe Türme – Wann fällt ein Turm (nicht) um? **BS 3:** Faszinierende Brücken – Wie können wir stabile Brücken bauen? **BS 4:** Märchenhafte Schlösser – Wie können wir ein Schloss bauen? **BS 5:** Fantasievolle Hütten – Wie baue ich eine Hütte im Wald?